



Bad Zwischenahn, 14. September 2022

## **Pressemitteilung: Alarmstufe **ROT** in Niedersachsen Reha und Vorsorge in Gefahr**

**Der Verband Norddeutscher Reha-Kliniken e. V. (VNR) schlägt Alarm: Viele der Reha- und Vorsorge-Kliniken des Verbundes sehen sich in ihrer Existenz gefährdet. Im Rahmen einer bundesweiten Kampagne von Krankenhäusern und Reha-/Vorsorgeeinrichtungen unter dem Namen „Alarmstufe Rot“ fordert der Vorsitzende des VNR, Dr. Norbert Hemken, deshalb einen sofortigen Inflationsausgleich. Er warnt vor einem Versorgungskollaps in den Krankenhäusern, wenn diese wegen Reha-Schließungen ihre Patienten nicht mehr zeitnah in die Anschluss-Rehabilitation entlassen können.**

Wie der Vorsitzende des VNR, Dr. Norbert Hemken, erläutert, ist die finanzielle Lage in Niedersachsen ähnlich angespannt wie bei nahezu allen bundesweit 1.200 ambulanten und stationären Reha- und Vorsorgeeinrichtungen mit rund 150.000 Beschäftigten. Nachdem sich die Sachkosten und die Kosten für medizinischen Bedarf extrem verteuert haben, wird die bevorstehende Explosion der Energiekosten um bis zu 400 Prozent viele Reha- und Vorsorge-Kliniken in eine existenzielle Krise führen. Da die Vergütungssätze, die sie von den Krankenkassen und der Rentenversicherung für die Behandlung bekommen, langfristig fixiert sind, bleiben die Einrichtungen auf diesen Kostensteigerungen sitzen.

Die größten Sorgen bereiten den Kliniken die anstehenden Preissteigerungen für Strom und Gas. Wenn die meist längerfristig bestehenden Lieferverträge mit den Energieversorgern im Herbst auslaufen und höhere Gebühren fällig werden, steigen die Energiekosten von zurzeit rund fünf Euro pro Tag und Patient auf über 20 Euro. „Bei durchschnittlichen Vergütungssätzen von 120 Euro pro Tag können sich die Kliniken diese Mehrkosten kaum leisten. Viele müssten buchstäblich vom Netz gehen“, sagt Dr. Norbert Hemken. Hinzu kommen im November deutlich höhere Personalkosten durch das dann zu zahlende Weihnachtsgeld.

Nach wie vor sind die Reha-/Vorsorgeeinrichtungen außerdem von den Corona-Folgen betroffen. Der Belegungs- und Einnahmerückgang liegt bei bis zu 20 Prozent, wie eine Blitzumfrage unter 200 ambulanten und stationären Rehabilitationseinrichtungen zeigt, die der Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken Anfang September durchgeführt hat. Unterstützungsmaßnahmen für die Reha-/Vorsorgeeinrichtungen sind zum 30. Juni 2022 ausgelaufen und wurden nicht verlängert. Stattdessen fordert die Deutsche Rentenversicherung derzeit bei einer Vielzahl der Einrichtungen die zuvor gewährten Coronahilfen zu 70 Prozent zurück.

Der VNR sieht auch die Politik in Niedersachsen in der Verantwortung. „Jeder Politiker muss alles dafür tun, dass die Versorgung der Patienten mit Rehabilitations- und Vorsorgeleistungen sichergestellt bleibt“, so Dr. Norbert Hemken weiter. Wenn Reha- und

Vorsorge-Kapazitäten wegbrechen, drohe ein Versorgungskollaps in den Krankenhäusern. Diese seien darauf angewiesen, die Patienten zeitnah in die Anschlussrehabilitation entlassen zu können.

Politik, Krankenkassen und Rentenversicherung müssten ihre Verantwortung wahrnehmen und eine sofort wirksame Anpassung der Preise möglich machen. Durch einen Inflationszuschlag entstehende Mehrkosten werden aufgefangen, weil die Krankenkassen und die Deutsche Rentenversicherung als die größten Träger für Leistungen der medizinischen Rehabilitation während der Corona-Pandemie rund 1,5 Mrd. Euro Minderausgaben bei den Reha-Leistungen hatten.

### **Hintergrundinformationen**

#### **Verbund Norddeutscher Rehakliniken e. V. (VNR)**

Der Verbund Norddeutscher Rehakliniken e. V. (VNR) ist die Plattform der maßgeblichen Rehabilitationseinrichtungen des Nordens mit Schwerpunkt in Niedersachsen, die sich der qualitätsorientierten Weiterentwicklung der Rehabilitation verschrieben haben. Viele der Einrichtungen sind in strukturschwachen Orten gelegen und sind dort meist der größte Arbeitgeber. Diese Einrichtungen sind für die Erbringung von Leistungen der Renten, Kranken- und Unfallversicherung unverzichtbar.

Kontaktdaten: Verbund Norddeutscher Rehakliniken e. V. | c/o Kurbetriebsgesellschaft Bad Zwischenahn mbH | Unter den Eichen 18 | 26160 Bad Zwischenahn